

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 23

Ausgegeben: 15. Oktober 1985

Nr. 17

Rhynchaenus (Pseudorchestes) kostali sp. n. aus Ungarn (Coleoptera, Curculionidae)

Mit 5 Figuren

LOTHAR DIECKMANN
Eberswalde

Rh. kostali ist besonders durch die Beschuppung der Körperoberseite den Arten *Rh. pratensis* GERMAR, *Rh. ermischii* DIECKMANN und *Rh. horioni* DIECKMANN sehr ähnlich. Es werden daher in der Beschreibung nur wenige wesentliche morphologische Merkmale aufgeführt; größerer Wert wird auf die Differentialdiagnose gelegt.

Holotypus (♂): Ungarn, Hortobágy: Ohati erdő, 26. VII. 1983, leg. M. KOŠTÁL (Institut für Pflanzenschutzforschung, Abteilung Taxonomie der Insekten (DEI), Eberswalde). **Paratypen** 41 Exemplare, gleicher Fundort, 25. u. 26. VII. 1983, leg. M. KOŠTÁL (31 Ex. Sammlung KOŠTÁL; 2 Ex. Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum, Budapest; 8 Ex. Institut für Pflanzenschutzforschung, Abteilung Taxonomie der Insekten (DEI), Eberswalde).

Körper schwarz, Fühler gelbbraun, die Keule dunkler, Tarsen rotbraun bis schwarzbraun, die ersten beiden Glieder meist heller als das gelappte dritte und das Klauenglied. Halsschild und Flügeldecken mit langen, zugespitzten, fast anliegenden, weißen Haarschuppen, die in der Mitte eine Rinne und an der Spitze oft eine Gabelung aufweisen; die Seiten dieser Körperteile ohne senkrecht abstehende weiße Borsten. Haare der Stirn parallel zur Körperachse liegend, vom Scheitel bis zur Mitte der Stirn (engste Stelle zwischen den Augen) nach vorn, von der Rüsselbasis bis zur Stirnmitte nach hinten gerichtet (wie bei *Rh. pratensis*). Augenabstand kleiner als die Fühlerkeule breit ist, oft nur halb so groß. Rüssel in beiden Geschlechtern gleich lang, bis zur Spitze mit parallelen Seiten, oben im basalen Viertel bis Drittel längsgestrichelt punktiert und gerunzelt, nach vorn immer feiner, weitläufiger punktiert und stark glänzend. Unterseite der Hinterschenkel gerundet (Fig. 1); Innenrand der Hinterschienen in der Spitzenhälfte schwach gerundet (Fig. 1), manchmal der Innenrand in seiner ganzen Länge fast gerade. Größe: 1,8–2,3 mm. Penis: Fig. 3.

Differentialdiagnose *Rh. kostali* ist durch die schlanken haarförmigen Schuppen von Halsschild und Flügeldecken *Rh. pratensis* GERMAR, *Rh. ermischii* DIECKMANN und *Rh. horioni* DIECKMANN sehr ähnlich und muß besonders mit diesen Arten verglichen werden. Er unterscheidet sich von allen drei Arten durch den parallelseitigen, etwas breiteren und meist auch kürzeren Rüssel; bei den drei Vergleichsarten ist der Rüssel schmäler, im allgemeinen länger, und er verschmälert sich von der Basis bis zur Spitze (bei *Rh. ermischii* nur wenig). Von *Rh. pratensis* unterscheidet sich *Rh. kostali* weiterhin durch die gerundete Unterseite der Hinterschenkel (Fig. 1), den fast geraden Innenrand der Hinterschienen (Fig. 1) und die verrundete Penis Spitze (Fig. 3); bei *Rh. pratensis* ist die Unterseite der Hinterschenkel gewinkelt (Fig. 2), der Innenrand der Hinterschienen in der Spitzenhälfte stark nach innen geschweift (Fig. 2) und der Penis am äußersten Ende schärfer zugespitzt (Fig. 4). Von *Rh. ermischii* läßt sich *Rh. kostali* trennen

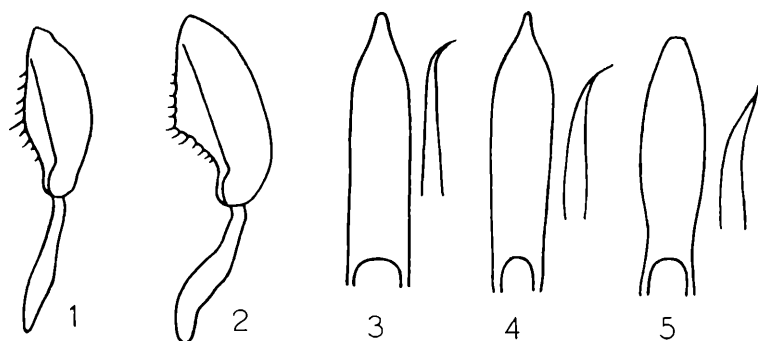


Fig. 1–2. Form der Hinterbeine. 1: *Rh. kostali* n. sp. – 2: *Rh. pratensis* (GERMAR).
Fig. 3–5. Form des Penis. 3: *Rh. kostali* n. sp. – 4: *Rh. pratensis* (GERMAR) – 5: *Rh. ermischii* DIECKMANN.

durch die schmalere Stirn, die parallel zur Längsachse des Körpers liegenden Stirnhaare und den zugespitzten Penis (Fig. 3); bei *Rh. ermischii* ist die Stirn fast so breit wie die Fühlerkeule breit ist, ihre Haare sind in der Mitte gescheitelt und schräg zum Innenrand der Augen gerichtet, und der Penis ist an der Spitze breit abgestutzt (Fig. 5). Von *Rh. horioni* unterscheidet sich *Rh. kostali* durch die stärker anliegende Beschuppung der Oberseite des Körpers, das Fehlen von senkrecht abstehenden Borsten an den Seiten des Halsschildes und die Form der Penisspitze (Fig. 3); bei *Rh. horioni* sind die Schuppenhaare stärker aufgerichtet, so daß die Beschuppung zottiger aussieht, bei sauber beschuppten Exemplaren entspringen an den Seiten des Halsschildes ein bis drei senkrecht abstehende weiße Borsten, und der Penis ist schärfer zugespitzt.

Schließlich soll noch ein Vergleich mit *Rh. smreczynskii* DIECKMANN vorgenommen werden, der wegen der breiteren, an der Spitze winklig ausgeschnittenen Schuppen von Halsschild und Flügeldecken in eine andere Artengruppe gehört. Exemplare dieser Art mit etwas schmalere Schuppen könnten auch mit *Rh. kostali* verwechselt werden, unterscheiden sich aber von diesem durch die gewinkelte Unterseite der Hinterschenkel (ähnlich *Rh. pratensis*, Fig. 2), den zur Spitze verschmälerten Rüssel und den schärfer zugespitzten Penis.

In der Tabelle meiner Revision der paläarktischen *Pseudorchestes*-Arten (1963) würde man bei der Determination von *Rh. kostali* zum Leitzahlenpaar 39(40) – 40(39) gelangen, unter Nutzung folgender Merkmale: Richtungsänderung der Lagerung der Haare auf dem Stirnstreifen: 14(1), Seiten des Halsschildes ohne senkrecht abstehende Borsten: 22(15), Rüssel schwarz: 26(23), Haare des Stirnstreifens parallel zur Körperachse liegend: 32(27), Unterseite der Hinterschenkel gerundet: 38(33). Ab Leitzahl 39(40) ist eine weitere Determination wegen der Unvereinbarkeit der Merkmale von *Rh. kostali* mit den Punkten der Tabelle nicht mehr möglich.

Biologie KOŠTÁL hat die Käfer im Gebiet der Hortobágy-Puszta auf einer Salzstelle gekeschert, auf der von den Kompositen (= Asteraceae) *Aster punctatus* W et K., *Artemisia pontica* L. und eine *Centaurea*-Art besonders auffielen. Die Wirtspflanze wird wahrscheinlich unter den letzteren beiden Pflanzenarten zu suchen sein, weil bekannt ist, daß sich die Larven von *Rh. pratensis* und *Rh. ermischii* in Blattminen von *Centaurea*-Arten, die von *Rh. smreczynskii* in Minen von *Artemisia pontica* L. entwickeln.

Verbreitung Östliches Ungarn.

Es ist mir eine besondere Freude, diese neue Art ihrem Entdecker, Herrn Michael KOŠTÁL aus Hradec Králové (ČSSR), zu widmen.

Literatur

DIECKMANN, L., 1963: Die paläarktischen Arten der Untergattung *Pseudorchestes* Bedel aus der Gattung *Rhynchaenus* Clairv. (Coleoptera, Curculionidae). — Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden **29**, 275–327

Anschrift des Autors:

Dr. L. Dieckmann, Institut für Pflanzenschutzforschung, Abteilung Taxonomie der Insekten,
DDR — 1300 Eberswalde-Finow 1, Schicklerstraße 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1985-1986

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Dieckmann Lothar

Artikel/Article: [Rhynchaenus \(Pseudorchestes\) kostali sp. n. aus Ungarn \(Coleoptera, Curculionidae\) 95-97](#)